

Gamification im Unterricht

Beitrag von „DeadPoet“ vom 20. Oktober 2019 15:48

Zitat von Firelilly

Man könnte aber auch sagen, dass dies die SuS direkt auf das Berufsleben vorbereitet, denn dort existiert genau diese Gruppendynamik. So läuft es in allen Firmen und sogar im eigenen Kosmos des Lehrerberufs mit denen, die nicht im geforderten Maß mitmachen.

Ich finde es immer interessant, wie man sich Sorgen um die armen schwachen, leistungsunwilligen und -unfähigen Schüler und deren Psyche macht, Rücksicht predigt, aber im Kollegium dann rumlästert, wenn jemand da so ist.

Ist so ein bisschen wie in sozialen Berufen am besten noch unter christlicher Tüchtigkeit, wo der Umgang mit Mitarbeitern dann total asozial und unchristlich ist.

- Kinder sind keine Erwachsenen, von daher sollte man sie schon noch etwas vor der vollen Härte der Gruppendynamik der Erwachsenenwelt schützen. Ich bin mir auch nicht sicher, ob wir die Vorbereitung bezüglich Gruppendynamik / Erwachsenenwelt übernehmen sollten.
- Nur weil etwas in der Erwachsenenwelt vorkommt, heißt es nicht, dass es gut ist. Wenn es nicht gut ist, aber in der Erwachsenenwelt vorkommt ... muss ich es dann auch in der Kinderwelt vorkommen lassen mit der Begründung "Vorbereitung auf das Berufsleben"? Oder sollte man ihnen nicht das Rüstzeug in die Hand geben, zu sehen, dass man unter bestimmten Umständen Gruppenzwang auch nicht mitmachen muss?
- "Vorbereitung auf das Berufsleben" steht für mich nicht an erster Stelle (übrigens auch nicht an erster Stelle im Lehrplan).
- Schülerleistung und Schülerperson (und die leidet unter Gruppendruck) sollte man schon trennen können. Ich will nicht sagen, dass ich nicht auch schon über Schüler "gelästert" habe, aber auch die Tatsache, dass ich (Lehrer) etwas tue, das nicht in Ordnung ist, rechtfertigt es nicht. Zwischen leistungsunwillig, schwach und leistungsunfähig würde ich übrigens gern differenziert wissen, denn da liegt schon ein Unterschied in Bezug auf die Verantwortung, die ein Schüler trägt.